

109-14-12

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Čj. 109-14/12

Přílohy str. 1-2

2 listy

10.8.2010 Jemel

Krab. 377.

F

12

ZPRACOVANO

10.8.2010

G e h e i m !

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
~~4~~-Obergruppenführer K.H. F r a n k,

P r a g .

Betr.: Ministerialdirigent D a n c o .

Vorg.: Befehl zur Berichterstattung.

Nach den hier über D. angefallenen Meldungen wird ihm zum Vorwurf gemacht, er habe kein Gefühl dafür, daß man in Kriegszeiten als Beamter in leitender Stellung auch eine entsprechende Lebensführung zeigen müsse; er erinnere vielmehr immer noch zu sehr an den (übeln) Typ des alten Korpsstudenten. Diese Neigung zu nicht zeitgemäßem Auftreten sei z.B. bei folgenden Gelegenheiten zum Ausdruck gekommen:

Als D. im Jahre 1942 zum Ministerialdirigenten befördert worden sei, habe sein Dienstzimmer sofort neu hergerichtet werden müssen; es seien neue Möbel angeschafft, die Heizung mit Holz verkleidet, neue Bilder aufgehängt, das Vorzimmer erweitert worden usw.. Diese als "dringend" durchgeführten Arbeiten hätten zu allerlei Redereien im Verkehrsministerium Anlaß gegeben, was D. nicht unbemerkt geblieben sei. Anläßlich eines Kameradschaftsabends habe er sich deshalb auch heftig in einer Ansprache über angebliche Unkameradschaftlichkeit im Verkehrsministerium beklagt und geäußert, er werde Mittel finden, um die Urheber festzustellen und sie sodann einem geeigneten Einsatz im Osten zuzuführen. Diese letzte instinktlose Bemerkung rief wegen ihrer Gleichstellung des Osteinsatzes mit Strafdienst große Erregung hervor.

Während seiner Beförderung zum Ministerialdirigenten im vergangenen Jahr sei D. mit seiner Frau in der Slowakei in Urlaub gewesen. Er habe deshalb verlangt, daß man ihm die Ernennungsurkunde dorthin schicken solle, und zwar zur Gewähr der sicheren Übersendung mit einem Sonderkurier. Hiervon

b.w.

wurde dann jedoch nur Abstand genommen, weil man die Urkunde nicht ins Ausland schicken wollte.

Anlaß zu Gesprächsstoff bildet auch die Form, in der D. seine Besichtigungsreisen durchführt. Er benutzt dabei einen großen Salonwagen für sich allein (für den deshalb ein Personenwagen weniger im Zug mitfahren kann), und das ganze "Drum und Dran" der Abfahrt gehe in einer Art und Weise vor sich, wie es sonst nur bei Staatsoberhäuptern üblich sei und deshalb bei D. ziemlich lächerlich wirke. "Der Bahnsteig werde extra abgesperrt, und aus den strahlend hell erleuchteten Fürstenzimmern heraus betrete D. durch ein Spalier von Bahnschutzpolizisten den Salonwagen. Auf dem Bahnsteig sei der Präsident der Bahndirektion feierlich mit weißen Handschuhen erschienen. Auf den Ankunftsstationen spiele sich ähnliches ab."

Auch im Umgang mit seinen Mitarbeitern zeigt

D. manchmal ein wenig angebrachtes Verhalten:

Als charakteristisch dafür wurde bezeichnet, daß er seinen Referenten und Sachbearbeitern bei Vorträgen nie einen Platz anbietet, sondern sie stehen läßt, ganz gleich ob es sich dabei um einen jungen oder alten Beamten handelt. Um von vornherein unmöglich zu machen, daß sich ein Beamter setze, seien alle Stühle aus der Nähe des Schreibtisches von D. entfernt. Während der letzten Woche habe z.B. ein Oberreichsbahnrat anläßlich eines Vortrages über eine Stunde stehen müssen.

Bezeichnend für die Einschätzung D.'s sind auch nachstehende über ihn verbreitete Gerüchte, wonach er versuchen soll, seine dienstliche Stellung für persönliche Vorteile auszunützen:

Etwas vor einem Jahr soll Frau Mädchen bei einem Fleischer entsprechende Karten eine große zu bekommen mit der Begründung sehr verantwortlichen Stellung auch die Abgabe einer größeren gen. Als der Fleischer das Ans D. das Dienstmädchen energisch nochmals zu dem Fleischer ges

75370

Hinweis, daß sie bei nochmaliger Weigerung mit ihrem Manne bei ihm erscheinen würde. Der Fleischer sei jedoch auf seinem Standpunkt verblieben, und Frau D. sei dann tatsächlich mit ihrem Mann in dessen Laden erschienen; sie seien jedoch unangenehm überrascht gewesen, als sie diesen in Uniform sahen. Wenn dieses Gerücht auch vielleicht nicht den Tatsachen entspricht, so ist es doch immerhin bezeichnend, daß es unter leitenden Beamten des Verkehrsministeriums verbreitet wurde.

Bis vor einiger Zeit fand mittwochs abends in der Bahnhofsrestauration eine zwanglose Zusammenkunft der leitenden Beamten statt.